

XXIV. GP.-NR

7152 J

21. Dez. 2010

ANFRAGE

der Abgeordneten Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend „Geschäfte unter Freunden des Ex-ÖVP-Finanzministers Grasser“
(Einmietung von Bundesdienststellen in Linz und Wien in private Immobilien)

Immer wieder wies die Fragestellerin in der Vergangenheit auf die Unvereinbarkeit der Tätigkeiten von Ernst Karl Plech als Immobilienmakler einerseits und Berater des Ex-ÖVP-Finanzministers Karl-Heinz Grasser bzw. Aufsichtsrat in der BIG und BUWOG hin. Durch die Ausgliederung der Bundesimmobilien in die BIG in der Ära Grasser I ergab sich die Option der Fremdeinmietung von Bundesinstitutionen in private Objekte und damit die Möglichkeit für zahlreiche Provisionsleistungen oder Beraterhonorare, die Möglichkeit von „Geschäften unter Freunden“ des Ex-Finanzministers, bei denen eine persönliche Bereicherung nicht auszuschließen ist. Dadurch entgehen dem Bund in Form seiner 100-Prozent-Tochter, der BIG, bei Fremdeinmietungen Mieterträge. Außerdem muss für die freigewordenen Räumlichkeiten eine adäquate Verwertung gefunden werden. Im Verkaufsfall entsteht zwar ein Einmalerlös, der langfristig jedoch meist geringer ausfällt als weitere Einnahmen durch eine Vermietung bzw. als zukünftige Mietkosten.

Wie das Magazin „Falter“ wiederholt aufdeckte, zogen Ernst Karl Plech und Walter Meischberger zusammen mit Peter Hohegger und eventuellem Mitwissen/-gestalten und/-kassieren des ehemaligen Finanzministers Karl Heinz Grasser, für den und die selbstverständlich die Unschuldsvermutung gilt, privaten Profit aus der Übersiedlung von Bundesinstitutionen aus BIG-Objekten in private Immobilien, was ihnen neben der Einmietung im Justiz-Tower in mehreren anderen Fällen ebenfalls gelang. Dazu zwei Beispiele:

Eine Tochterfirma der Porr, die „UBM-Realitätenentwicklung AG“, bezahlte Meischbergers Werbeagentur „zehnvierzig“ für die Vermittlung eines Mietvertrages im Hotel „Holiday Inn“ in München die erstaunliche Summe von 600.000 Euro als Provision. Laut BKA-Abschlussbericht, der auf einer Telefonüberwachung eines Gesprächs zwischen Plech und Meischberger fußt, stehe in Wahrheit das Projekt „Brehmstraße“ hinter der Provisionszahlung für den Hotel-Mietvertrag. Nur wenige Monate bevor der äußerst erstaunliche Betrag von Meischberger in Rechnung gestellt wurde, übersiedelten 400 Beamte des Zollamts Wien von einer staatlichen Immobilie in der Erdberger Schnirchgasse in das neuerrichtete Porr-Gebäude in der Simmeringer Brehmstraße.

Dazu der „Falter“ (49/10):

„Es besteht der Verdacht“, so das Bundeskriminalamt, „dass die Zahlung der UBM in Höhe von 600.000 Euro an Meischbergers ‚zehnvierzig GmbH‘, die über das Projekt Holiday Inn Hotel München in der UBM widerrechtlich verbucht wurde, tatsächlich jedoch im Zusammenhang mit der Brehmstraße in Wien steht und unter Umständen für das Zustandekommen eines Mietvertrages zwischen der UBM und dem Bundesministerium für Finanzen bezahlt wurde.“ Der Verdacht: Hier floss Schmiergeld, das in einer Scheinrechnung versteckt wurde.

Durch eine zweite Übersiedlung von Finanzdienststellen in ein privates Objekt, nämlich die Einmietung im von der PORR errichteten Linzer Terminal-Tower, entgehen der BIG ebenfalls monatlich erhebliche Summen, die nicht durch Einnahmen in den frei gewordenen Gebäuden gedeckt sind. Auch hierbei flossen vermutlich Provisionszahlungen an Meischberger und weiter ev. an Plech und den Ex-Finanzminister, der auf dieser Einmietung gegen den Widerstand der lokalen Finanzbehörden bestand. Auch dazu der „Falter (49/10):

Die Fahnder untersuchten deshalb noch eine zweite auffällige Rechnung. Diesmal ging es um „nur“ 200.000 Euro. Überwiesen wurde das Geld von der Porr Solutions GmbH an die zyprische Briefkastenfirma des Grasser-Freundes Peter Hochegger. 180.000 Euro erhielt Meischberger, der Teile des un versteuerten Geldes später auf ein Konto namens „Karin“ legte, für welches Plech die Zugriffsberechtigung hatte. () Die Presse bekam einen vertraulichen Hinweis, dass die 200.000-Euro-Rechnung von einer Porr-Tochterfirma bezahlt werden musste, umeine „Beschleunigung der Mietvertragsverhandlungen mit dem Finanzministerium“ im Rahmen der Umsiedlung von Finanzbeamten in den Linzer Terminal Tower zu erreichen.

Über diese Vorgänge und andere Absprachen (ehemalige Telekom-Immobilie als privates Einmietungsobjekt für die WU Wien) liegen dem BKA folgende Protokolle der Telefonüberwachung vor, die dem Falter vorliegen:

Gespräch Nr. 38 vom 02.02.2010, 09.11-09.31 Uhr, zwischen MEISCHBERGER und Ernst Karl PLECH:

MEISCHBERGER: Ahhhjo. Du ahm, noch schnell zu den andern Gschichten. Wir hobn gemeinsam die....., wie wor die Nordbergstraße, wie wor des, des wor ..ahh... vom Rechnungsablauf, host du des no im Kopf?

PLECH: Jo, des is, des is glaufen über die, bei der Nordbergstraße hob ich eigentlich nix, also wie gsogt, ih hob mitkassiert oder hob ich, do tauch ih net auf, net?

MEISCHBERGER: Jaaaaa ok

PLECH: Versteh

MEISCHBERGER: Ober, ober daun, no, dass ma sogst wirs glaufen is. Ih hob a Rechnung gstellt

PLECH: Jo

MEISCHBERGER: weil ich was getan hab?

PLECH: Jo, du host, du host zusammenbrocht, du host es mir zugeschrieben im Unterrichtsministerium, des stimmt ober net, aber du host

MEISCHBERGER: genau, genau, ober ih will nur, was war das Projekt selbst, des war ein Telekom, ein Telekomgebäude?

PLECH: Ein Telekomgebäude, das verkauft wurde an die Porr. Die Porr hats ausgebaut, entwickelt und.....

MEISCHBERGER: ja, und wer is do einzogn

PLECH: Do is einzogn die Wirtschaftsuniversität

MEISCHBERGER: ok, und mit wem hob ich do kontaktiert

PLECH: jo

MEISCHBERGER: Auf der Wirtschaftsuniseite?

PLECH: auf der Wirtschaftsuni mit niemandem, des is, des is über di Porr gegangen.

MEISCHBERGER: Wos hob ih daun zsammenbrocht?

PLECH: Jo du host zusammengebracht, dass die Porr das Haus kaufen hat können, net über die Telekom

MEISCHBERGER: ok, bluff, wer woar do au der Seite, ah, mein Gesprächspartner.. Telekom

PLECH: da H [REDACTED]

MEISCHBERGER: Da H [REDACTED] jo, und auf der Telekomseite?

PLECH: Auf der Telekomseite woar damals da, da, wie hot er ghoaßn da Chef do? S [REDACTED]

MEISCHBERGER: Da S [REDACTED]

PLECH: Des woar da Part vom K [REDACTED], des hobts ihr miteinander gmocht, net

MEISCHBERGER: *des hoäßt, ih woar da, H [REDACTED]?*

PLECH: *Jo*

MEISCHBERGER: *na, ober wos is die Leistung, an wen? Weil die Rechnung hob ih an die Porr gestellt*

PLECH: *die Leistung?*

MEISCHBERGER: *Wo woar mei Leistung?*

PLECH: *deine Leistung war, ah, deine Leistung woar, ahhh das du, ih bin jetzt völlig durcheinander wegen der anderen Gschicht do, vollkommen, weil ih hob des ahhh*

MEISCHBERGER: *ja, denk kurz nach bitte*

PLECH: *jo, jo*

MEISCHBERGER: *und ruaf mi daun no moi an und zwar ahhh des de Nordbergstraße und am besten sagst ma in Tower ah noch mal, einfach das da paar so Stichworte mochst, wenn's mi morgen fragen, wei des, wanns mi morgen fragen, die andere Gschicht, hob ih keine einzige, koa einzigs, do hob ih koa Antwort.....*

In der Folge wurde noch die Leistung bei der Nordbergstraße, dem City Tower und über die Riemergasse besprochen, wobei die Erstinformation, dass die Justiz was sucht, vom ehemaligen HBM BÖHMDORFER gekommen ist und ob man ihn warnen soll. Nähere Einzelheiten sind dem Gespräch zu übernehmen.

Beginn: 2010-02-02 23:29:52.0

Ende: 2010-02-03 00:01:52.0

Anschlussbez.: [REDACTED]

Anderer Anschluß: [REDACTED]

Sprecher TÛ: Meischberger Walter

Anderer Sprecher: [REDACTED]

Sachbearbeiter: S [REDACTED]

Dolmetscher:

Plech Karl

Gesprächsinhalt:

A: Guten Morgen

B: Hallo Walli

B: Gehts gut:

B: na ja, ich muss die zwei Vereinbarungen verwechselt haben, ich habe eine andere Vereinbarung vom Mossberger, die habe ich offenbar durch den Schredder gelassen

A: Jetzt hör ich dich schlecht, jetzt wart einmal, ich versuch des lauter zu machen, jetzt noch einmal, sags noch einmal, jetzt hör ich dich besser

B: Ich habe da noch eine andere Treuhandvereinbarung drin gehabt, da hab ich offensichtlich die falsche vernichtet und jetzt die falsche drinnen lassen und die richtige vernichtet

A: ja ja des ist ja jetzt Wurst, wie des passiert ist, das weiß ich eh, du hast das nicht absichtlich gemacht

B: des weiß ich eh ... was ist herausgekommen gestern, entschuldigung heute bei dir

A: heute bei was herausgekommen?

B: du wolltest nach dem T [REDACTED] mich anrufen, du hast gesagt du rufst unter Umständen an

A: wenn ich dich brauch, sonst will ich dich nicht belästigen, du die Sache ist natürlich steuerlich heikel, grundsätzlich, aber verjährt, das ist das beruhigende, politisch super heikel, ab das wissen wir nicht, wie sie mit dem umgehen, logisch, ich spiel des dann auf die steuerliche Ebene hinüber, bin da ganz gelassen und dann werden wir den Böhmendorfer warnen

B: das müssen wir unbedingt machen

A: weil da [REDACTED] drinnen ist usw da lass ich den Geri einfach anrufen

B: soll nicht ich anrufen?

A: na, soll der Geri anrufen, du kannst ihn auch anrufen, du kannst ihn ja einfach kontaktiert haben als Anwalt in deiner Sache

B: ich habe mir das so vorgestellt, dass ich sag, ich habe eigentlich den Termin mit dem Haider gehabt, und plötzlich kam die B [REDACTED], die von nichts eine Ahnung hatte, und mir das nur übergeben hat, schöne Grüße

A: das steht auch nicht drinnen, dass es dir übergeben worden ist, es steht nicht drinnen, dass er es dir übergeben hat

B: ich möchte so argumentieren

A: du na ich sag jetzt folgendes Ernsti, die sind alle nicht unterschrieben, diese Geschichten, da ist viel Papier passiert usw, Faktum ist, ich hab das gekriegt, dann werden sie fragen, ist das versteuert, dann sag ich, wie hätt den das versteuert werden sollen, werd ich den Geri so fragen, es war nicht klar für was ich es hab, und der Haider wollte das zurückhaben im Falle, dass ich wieder ins Parlament komme, insofern hab ich das nur als Pfand usw gehabt, und es ist auch nicht weiter diskutiert worden.. und sag nichts vom Holzapfel und seiner Geschichte .. und .. spiel das irgendwie so a bisserl herunter und werd nicht allzuviel einmal sagen morgen. Und nachher schau ma, was dabei außer kommt. Sagen das war die Pensionsgeschichte, steht eh drinnen

B: Wenn du sagt, es ist eine rückforderbare.. sozusagen eine Kautions für dein Wohlverhalten, dann muss ma nur aufpassen, dass wir die Frist nicht verlängern, wegen der Verjährung, weißt

A: *du Ensti, du mich doch anskypen, auf der Nati ihrer Adresse*

B: ja mach ich

A: oder wart einmal

B: ich hör dich nämlich, wie wennst neben mir stehst

A: nachher lassen wir es lieber so, tun wir so weiter, die N [REDACTED] hat ihr Passwort und ist schon schlafen gegangen, und tun wir lieber so weiter.. nur ganz kurz zusammengefasst: die Papiere, die do drinnen sind, sind alle nicht unterschrieben, der Vertrag von mir, der Brief von mir an den Jörg der ist da, den hat der Böhmdorfer beantwortet und hat den sozusagen als null und nichtig erklärt und des Ganze war alles kein Problem, wenn nicht dieses Sparbuch, eine Kopie von Sparbuch drinnen wäre, und diese Kopie vom Sparbuch da könnten sie über das Lösungswort außerfinden, dass das zusammenpasst mit dem Brief, drum kann ich es nicht abstreiten. Jetzt werd ich sagen ich hab das gekriegt und aus. Und dann werd ich sagen, ich habe das zur Entschuldung von dem Geschäft eingesetzt, oder was immer da...Hallo

B: ich hör dich gut, Walter ich hör dich gut

A: Ich hör dich nur ganz schlecht, ich werde sagen ich hab das zur Entschuldung vom Geschäft eingesetzt.

B: Ich werd einmal versuchen lauter zu schalten, bei mir vielleicht hab ich einen Fehler drinnen

A: na es ist irgendwie die Leitung und das Handy ist auch schlecht

B: abe ich hör dich so, als wenn du neben mir stehst

A: na eh gut und jetzt dann hat sich heut noch einiges ergeben: von dem Staatspolizisten, ich habe grad den K█████ getroffen .. der da einiges angeboten hat, das ist eine reelle Geschichte, des ist einer, den der recht gut kennt, ist ist der Schwiegersohn vom G█████ mehr oder weniger, der bietet da Dinge an, wie gesagt, des hat einen Bezug zur Staatsanwältin, die ich glaub.. Gruppenleiterin ist, die man da auch noch haben könnt, um eine bisserl mehr... ich habe einmal Bereitschaft signalisiert, dass ma mit dem in Verhandlung treten könnten, ich will da einfach näheres wissen, will mich einfach mit dem treffen usw.. ich dem seinen Namen und alles

B: des müss ma machen

A: ja schauen wir uns einmal an, insgesamt tut sich die Lage für mich total aufklären, das ist total politisch motiviert, und zwar durch des, das wir jetzt 10-jähriges Jubiläum der schwarz-blauen Koalition haben

B: die man unmöglich machen will für alle Zukunft

A: genau, und das ist in allen Zeitungen usw, die Kommentatoren machen uns schlecht und die schlechte Geschichte will man personifizieren, in dem man die Leute im Umfeld vom Haider und der schwarz-blauen Koalition als Verbrecher und Korrupte usw darstellt, und in dem Radl sind wir drinnen, hab ich heut ganz interessante Geschichten gehört vom ██████ P█████, da gehts noch richtig los, nächste Woche mit dem S█████ mit dem Versicherungsbetrug, und so geht das dahin und je breiter das wird umso mehr Leute, umso besser für uns, umso weniger ist der Focus drauf und der Druck und das erklärt mir auch die extreme Vorgangsweise mit den Hausdurchsuchungen, das des wo war, insofern fühl ich mich wohler, weil ich die politische Motivation sehe.

Der Geri hat sich heute meine Geschichten angeschaut und hat gesagt, er ist total entspannt für meine Einvernahme morgen, weil er strafrechtlich überhaupt nichts sieht - auch bei dir nicht. Sie werden uns nur verwickeln wollen in Widersprüche, ich werd morgen nicht viel sagen, meine Strategie, ich habe mir das genau überlegt, ich werde morgen sagen: das hab ich schon gesagt, das hab ich schon gesagt, dem hab ich nichts hinzuzufügen, eben auf diese Art .. ich weiß nur nicht, was sie mir neues vorhalten aus der W█████ Hausdurchsuchung und von dir und sie werden mich in der Porr

Geschichte fragen.

Und in der Porr Geschichte hätt ich mit dir noch einmal gern, ich hab mir das jetzt alles durchgelesen, es ist ja unglaublich, was ich schon alles ausgesagt habe. Da hätt ich dich noch gern.... weil da bin ich am schwächsten.... weil ich da einfach nichts weiß und für relativ viel Geld wenig gésagt hab und ich nichts weiß, sagen wir einmal so. Da hab ich jetzt diese Rechnungen und da muss ich dich noch fragen, Sekunde ich muss mir es nur aufschlagen ... ich hab ja Porr Geschichten mit dem Hohegger auch gemacht

B: des hast eh ausgesagt, das steht eh drinnen

A: ja ja ich weiß eh, das hab ich schon gesagt, aber.. es geht mehr oder weniger

1. bei dir um diese AKP Geschichte mit der Nordbergstraße, da hab ich glaub ich ausgesagt, dass ich mit dir geteilt habe, das glaub ich war falsch

B: das war falsch, ja

A: weil die AKP Sache

B: AKP ist K [REDACTED]

A: Also keine Tochter der Porr Gruppe

B. Na, K [REDACTED] und ich glaub, das hat er über die Schweiz laufen lassen. Ich habe da Unterlagen, die muss ich aber erst besorgen

A: Da hab ich was gemacht, ich habe vermittelt den Verkauf von der Telekom zur Porr, ich habe ausgesagt, dass du Eirmietungen gemacht hast

B: das hab ich auch nicht gemacht, hab ich nicht gemacht, ich war weder im Unterrichtsministerium oder wo, das hat alles der K [REDACTED] gemacht, die haben dich zurückgedrängt dabei, die wussten, dass du das warst, der das zusammengebracht hat, die direkten Kontakte zum damaligen Unirektor usw das hat alles der K [REDACTED] gemacht

A: was hast dann du dort getan?

B: ich hab gar nichts, ich hab dir nur geholfen dabei

A: du hast mir geholfen die....

B: wenn es Rechtsfragen gegeben hat oder wie komm ich zu meiner Provision dann hab ich dir geholfen dabei

A: hast du auch mir Rechnungen in der Frage gestellt

B: nein hab ich nie

A: nie?

B: na

A: sie finden weder im weder im Datenserver der Porr noch bei dir bei der HD eine Rechnung zu dem Thema

B: finden sie nicht

A: was ich morgen sag, hab ich verwechselt, weil meine Aufgabe war, Porr und Telekom zusammenzubringen, des mit die Einmietungen von dir hab ich total verwechselt, muss ich sagen

B: hab ich keinen Kontakt gehabt, hat alles der K [REDACTED] gemacht, das ist über einen bestimmten Ministerialrat gegangen, dessen Namen ich leider erst sagen kann, wenn ich in Wien bin, aber....

A: aber du hast mich mit dem K [REDACTED] zusammengebracht, so kann ich es sagen oder?

B: ja ich hab dich mit dem K [REDACTED] zusammengebracht

A: und des hab ich jetzt verwechselt, was dort war, da hst du überhaupt nichts gemacht in der Geschichte, außer mich beraten

B: du musst ja auch sagen die Höhe der Provision, der Kaufpreis der Liegenschaft war damals, ich weiß es auch wieder nicht genau, ich glaub 11 Mio Euro oder 13 Mio Euro, das seiß ich nicht ganz genau, da hast du eine Vereinbarung gehabt, wonach du bei einem eventuellen..., bei der Porr war klar, das i des net kauf, kauft herrichtet, vermietet und dann an einen Investor weiterverkauf, mit dieser Tätigkeit, mit der du nur am Rande zu tun gehabt hast, dass ich an diese Unterlagen nicht herankommen kann, sonst könnt ich dir auch die deutsch Firma sagen, die des kauft hat, aber Blödsinn, du brauchst ja nur... die A [REDACTED] soll morgen in der Früh

A: na des schaff ich alles nimmer, ich muss um 9 dort antreten.. ich brauch des auch nicht, ich sags einfach, ich hab mich da getäuscht, des war nicht der Plech, der Plech hat mir nur geholfen, es war der K [REDACTED], der das alles gemacht hat und über den des abgelaufen ist, es ist alles zu lange her, ich hab das alles verwechselt, damals ist es um einen Kaufpreis von 11 bis 13 Mio von der Telekom zur Porr gegangen und dafür hab ich die 600.000.- Euro gekriegt.

B: ja geht sich aus

A: 708.000.- Euro hab ich gekriegt

B: das war eine Pauschalprovision, das ist nicht prozentuell gamacht worden, so sagst es, die kenne sich eh nicht aus, sag so, das war eine Provision von 708.000.- Euro, des war so ausgemacht, weil die Porr einen erheblichen Gewinn aus der Weiterveräußerung gemacht hat und deswegen hat man diese Provision ausgezahlt.

A: genau und die haben das dann mit einem großen Gewinn weiterverkauft an einen deutschen Investor

B: Genau

A: na gut, dann bin ich da einmal schon fit, mehr sga ich da morgen nicht, mit wem hatte ich Kontakt, mit K [REDACTED], mit H [REDACTED]hatte ich mit Pöchhacker Kontakt?

B: na hattest du nicht

A: hm

B: hattest du nicht, du net du hast keinen Kontakt gehabt, der Pöchhacker hat gewusst davon, hat dann auch in der Schreibangelegenheit - das sag ich jetzt nur so - interveniert, als damaliger Generaldirektor, aber direkten Kontakt hast du nicht gehabt

A. aber du warst ja in dieser Gesellschaft Ernsti, du warst in dieser Nordbergstraßengesellschaft, oder?

B: nie im Leben

A: net?

B: ich war nie im Leben..

A: oder habt ihr das nur ausgemacht gehabt?

B: die AKP war vielleicht in der Gesellschaft, ich war gar nicht in dieser Gesellschaft, wenn wer drinnen war in dieser Entwicklungsgesellschaft, dann war das die AKP, aber nicht ich

A: ok des war damals so eine unternehmerische Beteiligung, so eine Idee, das war aber nicht gesellschaftlich verankert

B: genau, ich war verlässlich nirgendwo, sag ich dir auch warum, weil das aufgrund einer Information von einem, der damit zu tun gehabt hat vorher überhaupt ins Rennen gebracht habe, der hat mir mehr oder weniger den Tipp gegeben dafür, und alles andere hast du gemacht, aber das darfst nicht sagen

A: aber was war die Information?

B: die Information, dass die dort ein Haus verkaufen

A: die Telekom?

B: die Telkom, die Wirtschaftsuni einen Platzbedarf hat und man hofft, das an die Wirtschaftsuni zu verkaufen, entschuldigung, zu vermieten und mit

diesem staatlichen Mieter, der natürlich eine besondere Qualität hat, an einen Investor zu verkaufen. Das Haus hat die Telekom nicht mehr benötigt, es war in einer guten Lage im 9. Bezirk

A: wo ist denn das eigentlich

B: die Nordbergstraße ist, wenn du den Julius Tandler Platz, dort wo der Franz Josef Bahnhof ist, nach rechts abbiegst Richtung 19. und auf die alte Wirtschaftsuni zufährst, das ist die Nordbergstraße

A: ok gut

B: das ist nur einen Steinwurf entfernt von der Wirtschaftsuni, deswegen hast du auch angeregt, das musst du dann selber, wie lang ist denn das schon her, ist ja auch schon 7/8 Jahre her, so genau erinnerst du dich nimmer mehr, nur an ein erfolgreiches Geschäft, du hast die Provision kassiert und versteuert. Ich glaub net dass.. was werden die bei der Nordbergstraße groß machen.

A: na na , sie werden mich halt Porr quälen eh wegen einer anderen Geschichte, das mit der Autobahn und mit dem Zeug, da kann ich eh nichts sagen, ich möcht aber zumindestens über diese Geschichten lange plaudern, damit die sehen, dass es da eine erfolgreiche Geschäftsbasis gegeben hat. Dann werd ich morgen ganz offensiv sagen, ich habe das gesehen in meinem Nachlesen habe ich einen Fehler drinnen, was das betrifft... die AKP, ja. ERnsti?

B.: ich hör dich gut, ich hör dich gut

A: gut dann haben wir gehabt, diese Geschichte, was war da noch, einfach der Justiztowers. Muss ich immer wieder fragen, dass ich nur keinen Fehler mach.

Justiztowers hab ich verrechnet wieder die 700.000.-

B. das weiß ich jetzt nicht genau, wie viel, 40 % vom Erlös

A. wieviel?

B: 40 % vom Erlös, ich weiß es nicht mehr genau, weniger als die Hälfte

A: hab nicht ich da die ganze Rechnung gestellt und nicht du, und ich habe dir dann eine Rechnung gestellt. 40 % vom Erlös und mein Ding war, der Tippgeber

B: ca 40%, du weiß es nicht genau, 38 oder so, du weißt es nicht genau

A: ja, ja und ich war der Tippgeber, dass das Justizministerium was sucht. Der Rest war alles bei dir, oder?

B: war alles bei mir

A: des ist von mir auch versteuert worden.

B: dann war noch die Geschichte mit der Überweisung, mit der Umsatzsteuer, K■■■■, kannst du dich noch erinnern (Plech fragt eine Frau im Hintergrund, diese fragt zurück um welche Rechnung es sich handelt.) da hat der Walter...

A: Justiztowers muss das sei

B: hab ich das kassiert, oder? haben alles wir gemacht? und dann hab ich dir eine Rechnung....dann hast du mir eine Rechnung gestellt: da haben wir den Übertragungsantrag für die Mehrwertsteuer verpasst, der "G■■■■" damals und da ist ein riesen Problem aufgetaucht, das ist alles geprüft, das ist von der Finanz geprüft

A. Aha ok

B: du kannst ruhig sagen, es bei der Überweisung ein Umsatzsteuerproblem gegeben, Übertragungsantrag hat es ein Problem gegeben, das ist alles von der Finanz durchleuchtet und geprüft worden damals, das ist alles geprüft, das ist alles von mir geprüft

A: ok alles klar, passt weiß ich was ich sagen soll

B: weil die anderen Geschichten tät ich nicht, ja nicht mehr sagen als du gesag hat, es ist abgegeben worden, du erinnerst dich nicht mehr, was das für ein Konvolut war, im Zuge deines Umzuges sind viele Unterlagen offenbar verloren gegangen

A: was meinst, bei den anderen Porr Fragen?

B: ja bei den anderen Porr Fragen

A: na ich sag, ich hab Porr selber Geschichten gemacht, ich hab Porr gemacht mit Plech, ich hab Porr gemacht mit Hohegger, es hat teilweise Projektaufträge gegeben, teilweise hat es pauschalierte Aufträge gegeben, es hat zusammengefasste Rechnungen gegeben, ich weiß das nicht mehr, und dann erzähle ich ihnen noch... wie hat den das eine geheißen, dort oben am Riegel

B: Turm und Riegel auf der Mariahilferstraße

A: Turm und Riegel, das erzähl ich ihnen auch noch, zB da haben wir versucht usw das sind alles Aktivitäten gewesen, die dann in eine Gesamtrechnung hineingeflossen sind und mehr weiß ich nicht mehr und mehr sag ich nicht mehr dazu, jedenfalls hab ich nichts getan bei der Linzer Geschichte und die ist nicht Gegenstand dieser Rechnung

B. so wie es die Porr ausgesendet hat

A: ja das sag gar nicht, das muss ich gar nicht gelesen haben... weißt du noch, was hinter der Münchner Geschichte war eigentlich

B: des von der Münchner Geschichte war der 11. Bezirk, die Aussiedlung vo..Teile von der Finanz

A: Bremstraße

B: Bremstraße

A: ok gut hm

B: Linz war Linz

A: gut kenn mich aus

B: insgesamt in der allergrößten Causa das gehts um

A: Bitte?

B: ihr habts euch nur konzentriert auf das morgige

A: na was denn sonst

B: ich hab mir gedacht, ihr habts vom anderen auch noch geredet, aber

A: was das andere?

B: die Hauptcausa...

A: Sag´s

B: weiß man, was beim W [REDACTED] gefunden worden ist?

A: was meinst du mit Hauptcausa?

B: na das Strafrechtsverfahren

A: das ist ja morgen, meine Aussage geht ja dahin

B: die Aussage, hast du mir gesagt geht nur auf diese Treuhandklärung

A: auf was?

B: auf diese Treuhandklärung

A: na überhaupt nich ich weiß nicht, wo du das her hast

B: du hast gesagt, sie gehen auf Porr und..

A: na das glaub ich aufgrund der Zeitungsmeldungen und der Geschichten der aktuellen, das ist meine Einschätzung, na na das ist vom STA eine eingeleitete Befragung von mir, weil der keine Zeit hat, wird der SV dort

sitzen, der darf mich nicht fragen, deshalb wird der SV ausgeklügelte Fragen für die Wirtschaftspolizisten vorbereitet haben und die fragen mich dazu. Wo das hingehet habe ich keine Ahnung

B: achso das hab ich dann falsch verstanden gestern

A: aber ich glaube nur aufgrund der Aktualität der Pörr Geschichte usw, dass sie mich da fragen. Ich glaube auch nur, dass das was wir schon besprochen habe, diese Haiderein in deinem Tresor, dass das ein Thema wird, das ist aber eine reine Vermutung von mir, die können mich Dinge fragen, wo ich überhaupt keine Ahnung habe

B: ja na, das habe ich missverstanden

A: ok ich versteh dich schon

B: jetzt weiß ich, warum ich da hin muss, hast gesagt

A: weil die Zeitungen nur mit der Geschichte voll waren die letzten Tagen, das kann aber in eine ganz andere Richtung gehen, das weiß ich nicht wo das hingehet

B: weiß man, was bei den Hausdurchsuchungen herausgekommen ist, zB was sie in Liechtenstein gekriegt haben? Hast du da eine Einsicht gekriegt überhaupt? Hat der Anwalt ein Einsichtsrecht?

A: bei den Vernehmungen von W [REDACTED] und so? die hab ich noch nicht. Was er gesehen hat, war, wie hat denn der geheißen der BA CA [REDACTED] [REDACTED] und M [REDACTED], es sind ein Haufen so Vernehmungen, die alle nichts ergeben haben, die hab ich nicht einmal nachgelesen. In der Summe ist da überall nichts drinnen, die die von den jüngsten Geschichten waren, die haben wir nicht. Das weiß ich aber ungefähr von Gesprächen, da werden sich natürlich Fragen für die ergeben haben, da suchen sie jetzt eine Bestätigung von mir, das versuchen sie so schnell wie möglich zu Fragen, bevor es zu eine Absprache kommen könnte usw. Sie können mich genau so wegen dem Boot fragen, das weiß ich nicht. Ich ziehe mich morgen...jedenfalls tue ich angefressen und sag ich habe 20 Std zu allem ausgesagt und jede Frage, die sie wiederholen, antworte ich nur, ich habe ausgesagt und der Aussage nichts hinzuzufügen. Außer in der Nordbergstraß, da kläre ich auf, dass meine Aussage falsch war, da dürfte ich das verwechselt haben.

B: das ist ja auch eine Art der Taktik, wenn mehrmals zu entwes befragt wirst, dass du in die Nähe dessen kommst, was sie hören wollen, das ist eine gute Taktik. Da habe ich ausgesagt, da verweise ich auf meine Aussage, der lässt dich 5 Mal aussagen, dann ist irgend ein Fehler drinnen

A: genau und der Widerspruch und das hat er mir gesagt. Ich sag, jetzt bin ich 4 Std bei der Finanz gesessen, 2 mal 10 Std beim StA, irgendwann einmal muss euch klar werden. Wenn etwas Neues da ist, antworte ich gern, ich antworte aber nicht mehr zu den Dingen, die ich schon 3 Mal gesagt habe.

B: und von Liechtenstein, was sie bei der Bank gefunden haben, das weiß man alles nicht

A: das weiß man alles nicht aber das weiß man eh was da sein kann, die Liechtensteiner Bank wird ihnen alles gegeben haben, was nur geht, da zieh ich mich zurück, auch auf das was ich gesagt habe, so ist es und so war es und was die Bank da hat und nicht hat, weiß ich nicht, ich weiß nur dass die Bank einen Fehler zugegeben hat in der Geschichte uns gegenüber.

B: Gut beim Boot ist noch die Frage, das habe ich mir überlegt, eine Argumentation müssen wir uns überlegen, warum hast die Hälfte von dem einen und die andere Hälfte von dem anderen Konto überwiesen.

A: das war von deinem Konto sozusagen, wo ich dir die 2 1/2 freigegeben habe für meine Investitionen und von dem hast du die Hälfte überwiesen und die andere Hälfte wird vom meinem Budget überwiesen. Das gibt es keine größere Überlegung

B: wichtig wäre noch herauszukriegen, wie sich der ████████ verhalten hat, weißt der L ████████ ist ziemlich ein Reisgänger

A: nein der war ganz ruhig, also ganz ruhig, ganz normal, keine Auffälligkeiten

B: weil der L ████████ war ja sehr oft bei mir, das werden sie auch in den Kalendereinträgen finden. es gibt einen anderen Ansatzpunkt, weil er ████████ der ████████ ist, für die wir Vermittlungen machen

A: du behalt dir das alles für deine Geschichten im Kopf, aber die waren ja auch hausdurchsuchend beim Hotel am Stephansplatz, haben alle Übernachtungslisten herausgeholt, wann sie da waren und wann sie die Besprechungsräume gebucht haben etc. Als die sind dem schon genau nachgegangen, aber da musst du dich dann an ganz wenig erinnern. Hab ich auch. Da hab ich auch Löcher drinnen. Aber das passt schon Ernsti, ich schau mir des morgen an, ich ziehe mich zurück auf das, was ich schon gesagt habe. Ich bin froh, dass ich diese Haider Geschichte heute gesehen habe und morgen da nicht ins Leere getappt bin, ich werde das schon alles hinbringen und erwarte jetzt nicht besondere Neuigkeiten. Natürlich werden sie bei der Porr was gefunden haben, werden sie da eine Aussage gegeben haben, werden sie versuchen, das so oder so darzustellen, Widersprüche zu mir herauszuarbeiten, werden wir schon sehen. Ich werd das schon irgendwie hinüberdrehen. Das passt schon, und du? bist morgen eh erreichbar, dann ruf ich dich an gleich

B: ich bin die ganze Zeit erreichbar, wannimmer du willst, du kannst auch in der Früh anrufen, wannimmer du willst.

A: das passt schon, ich tu jetzt noch die Dinge fertiglesen und geh dann schlafen

B. lass die N ████████ schön grüßen

Diese Protokolle beweisen die bereits in vielen parlamentarischen Anfragen der Fragestellerin kritisierten Tätigkeiten von Ernst Karl Plech. Leider wurde seitens des Finanzressort/-kabinetts die von Moser immer wieder kritisierte Unvereinbarkeit der privaten Tätigkeiten von Plech mit seinen Funktionen bei BIG und BUWOG, die sich in den Telefonprotokollen widerspiegeln, ignoriert und damit Geschäfte zum Schaden der Republik ermöglicht. Deshalb muss die Fragestellerin nun die Dokumente des Missbrauchs der Funktionen durch Plech und ihrer Folgen dem Ressort mittels einer

Anfrage zur Verfügung stellen. Wie weit der ehemalige Finanzminister dabei involviert war, ist gerichtlich zu klären.

Quasi hinter dem Rücken der BIG spielte sich die „Standortsuche“ für die Zentralisierung der Wiener Bezirks-Finanzämter ab, die in Wien Landstraße vorgenommen wird. Die Vorentscheidungen dazu fallen ebenfalls in die Ära von Exfinanzminister Grasser.

Neben der Kritik an der Grundsatzentscheidung, Standortkonzentrationen gegen den Willen der Betroffenen und Einmietungen bei Privaten (d.h. Steuergeldabflüsse) vorzunehmen, erhebt sich die Frage, wie und unter welchen Umständen diese dem Vermögen und Gesamt-Budget der Republik abträglichen Entscheidungen herbeigeführt wurden. Vor allem gilt es aber zu klären wie es Meischberger und Plech möglich wurde, bei diversen Übersiedlungen, für die Ex-Finanzminister Grasser verantwortlich ist, privat zu profitieren und welche Rolle der Exfinanzminister dabei spielte. Eventuelle Zahlungsflüsse und Kompensationsgeschäfte an ihn können nach dem derzeitigen Stand der Ermittlungen nicht ausgeschlossen werden, nicht zuletzt deshalb, da er gemeinsam mit Plech eine Immobilienfirma in der Innenstadt, die GPS-Immobilien am Trattnerhof betreibt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie beurteilen Sie die Einmietungspolitik von Finanzämtern Ihres Vorgängers, bei der Private profitieren und die Grasser Freunderl Provisionen kassierten?
2. Warum wurde nicht seitens der ÖVP die Unvereinbarkeit der Tätigkeiten von Plech thematisiert und sein Rücktritt aus öffentlichen Funktionen verlangt?
3. Können Sie auf Grund von hausinternen Recherchen die Einflussnahme Ihres Vorgängers und seines Beraters Plech auf die Wahl des neuen Vermieters ausschließen?
4. Welche Konsequenzen wird Ihr Ressort aus den erfolgten Provisionsflüssen ziehen?
5. Verlieren die Mietverträge wegen erfolgter Schmiergeldzahlungen ihre Gültigkeit, da ja ev. unlauterer Wettbewerb vorliegt?






